



Orientierungsrahmen für Studierenden zum Umgang mit Generativer KI bei Studien- und Prüfungsleistungen

15.07.2025 (Version 1.0)

Ziele

Dieser Orientierungsrahmen bietet Studierenden der SRH University of Applied Sciences Hinweise zum reflektierten und verantwortungsvollen Einsatz generativer KI-Tools im Studium. Er soll dabei helfen, Potenziale konstruktiv zu nutzen und gleichzeitig die Anforderungen an wissenschaftliche Redlichkeit, Transparenz und Eigenverantwortung bei Studien- und Prüfungsleistungen zu erfüllen.

Einordnung

Die SRH University of Applied Sciences begrüßt den reflektierten Einsatz generativer KI im Studium. Die Verwendung entsprechender Tools kann Lernprozesse unterstützen, Ideen anregen, bei der Strukturierung und Überarbeitung eigener Texte helfen und somit zur Entwicklung akademischer Kompetenzen beitragen.

Gleichzeitig sind Sie als Studierende verpflichtet, die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit zu wahren. Der Einsatz von KI-Tools muss transparent offengelegt, kritisch reflektiert und verantwortungsvoll erfolgen. Täuschungsversuche und nicht gekennzeichnete Fremdleistungen, auch durch KI, stellen Verstöße gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis dar.

Die missbräuchliche Nutzung von KI-Tools ist – wie grundsätzlich jede missbräuchliche Nutzung von Techniken, Werkzeugen oder Praktiken – untersagt.

Hinweise zur Nutzung von KI-Tools

- Die Nutzung von KI ist grundsätzlich erlaubt, sofern sie nicht im Rahmen spezifischer Prüfungsleistungen oder Lehrveranstaltungen eingeschränkt oder untersagt ist. Maßgeblich sind die jeweils kommunizierten Vorgaben der Lehrenden.
- Die Nutzung von KI-Tools erfolgt wie die Verwendung anderer Werkzeuge und Praktiken immer im Rahmen geltender rechtlicher Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht und Prüfungsvorschriften.

- Studierende bleiben vollumfänglich verantwortlich für alle Ergebnisse ihrer Studien- und Prüfungsleistungen unabhängig davon, ob KI-Tools genutzt wurden.
- Transparenzpflicht:
 - Verwendete KI-Tools sind namentlich zu nennen
 - KI-generierte Inhalte (Texte, Ideen, Gliederungsvorschläge etc.) sind als solche deutlich zu kennzeichnen.
 - Verwendung und Entstehungsprozess der KI-generierten Inhalte sollen an einer geeigneten Stelle (z.B. einem gesonderten Methodenteil, oder dem Forschungsdesign, in Fußnoten oder in einem der Arbeit beigefügten gesonderten Anhang (z.B. im Rahmen der Eigenständigkeitserklärung) usw.) klar und nachvollziehbar dokumentiert werden.
 - Eine vollständige Dokumentation jedes einzelnen Prompts ist nicht erforderlich. Stattdessen soll der Einsatzkontext in knapper und nachvollziehbarer Weise beschrieben werden, so dass die Eigenleistung erkennbar bleibt.
- Die Nichtbeachtung dieser Offenlegungspflichten wird als Verstoß gegen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens gewertet.
- Die Eigenverantwortung für Quellenprüfung, Argumentation und sprachliche Ausformulierung verbleibt stets bei den Studierenden. Eine unkritische Übernahme von KI-Output kann sachlich fehlerhafte oder verzerrte Inhalte nach sich ziehen.
- Denn wissenschaftliche Redlichkeit bedeutet auch, sich aktiv mit der Herkunft und dem Entstehungskontext eigener Texte auseinanderzusetzen. Plagiate, auch aus KI-Ausgaben, sind unzulässig.
- Die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer von KI-Tools tragen zudem Verantwortung dafür, wie und zu welchem Zweck die zur bei der Arbeit den KI-Tools zur Verfügung gestellten (Eingabe-)Daten durch KI-Systeme weiterverarbeitet werden.

Chancen und Herausforderungen

Der reflektierte Umgang mit KI-Tools eröffnet neue Wege, akademische Inhalte zu erschließen, Ideen zu entwickeln und fachliche Kompetenzen zu vertiefen. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen, z. B.:

- Mögliche Fehlinformationen oder verzerrte Darstellungen durch fehlerhafte Trainingsdaten.
 - Mit Hilfe von KI-Tools erzeugte Texte (und andere mediale Produkte) können falsche, missverständliche, diskriminierende und irreführende Ergebnisse enthalten.

- Aufgrund von bereits in den Trainingsdaten enthaltenem „Bias“ (d.h. „Verzerrungen“ und unerwünschten „Mustern“ in den Daten) kann dieser in den Ergebnissen ungewollt reproduziert werden.
- Bewusst oder unbewusst können soziale, wissenschaftliche und kulturelle Vorannahmen in den genutzten Software-Systemen und infolgedessen in den Ergebnissen reproduziert werden.
- Die Ergebnisse von KI-Tools können von Entwicklern bewusst oder unbewusst gezielt manipuliert werden.
- Gefahr einer Beeinträchtigung der eigenen Lernentwicklung, wenn KI-Tools unkritisch oder ausschließlich genutzt werden.
- Ethische und ökologische Fragen beim Einsatz großer Sprachmodelle.
- Das Training und die individuelle Nutzung von sogenannten Sprachmodellen, die der Verwendung generativer KI zugrunde liegen, erfordern erhebliche Mengen an Energie und natürlicher Ressourcen, was bei massenhafter Nutzung erhebliche ökologische Auswirkungen hat.

Als Studierende sollten Sie sich dieser Implikationen bewusst sein und einen aktiven Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Technologie leisten.

Empfehlungen für die Studienpraxis

- Nutzen Sie KI-Tools gezielt und bewusst zur Unterstützung, nicht als Ersatz für eigenes Denken.
- Reflektieren Sie kritisch, wo und wie KI hilfreich ist, und wo sie die eigene Entwicklung eher hemmt.
- Tauschen Sie sich mit Kommilitonen und Kommilitoninnen sowie Lehrenden über Ihre Erfahrungen mit KI im Studium aus.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, im Studium Kompetenzen im Umgang mit KI zu entwickeln, sowohl technisch als auch ethisch.
- Nehmen Sie Hinweise und Vorgaben der Lehrenden zum Einsatz von KI verbindlich zur Kenntnis und setzen Sie diese um.

Orientierungsfragen für die Verwendung von KI bei Studien- und Prüfungsleistungen

Wenn Sie KI-Tools im Rahmen Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen einsetzen, orientieren Sie sich an folgenden Fragen:

- **Was** wurde mit Hilfe von KI gemacht? (z. B. Ideengenerierung, Gliederungsvorschlag, Umformulierung)
- **Wie** wurden die KI-Inhalte weiterverarbeitet? (z. B. kritisch überprüft, angepasst, neu formuliert)
- **Wo** kann dies in der Arbeit offengelegt werden? (z. B. im Methodenteil, in einer Fußnote, im Anhang)



Bitte beachten Sie: Die Verantwortung trägt immer der Mensch. Sie haben die Rolle als „Führungskraft über die KI als Assistenzsystem“ (Buck, Wissenschaftliches Schreiben mit KI, 2025)

Formulierungshilfen zur Transparentmachung der Nutzung von KI in schriftliche Arbeiten

Nachfolgend finden Sie zwei Formulierungsbeispiele, wie der Einsatz generativer KI in wissenschaftlichen Arbeiten dokumentiert werden kann:

- **Beispiel 1 – Methodenteil**

„Im Rahmen der Vorarbeit zur Gliederung sowie zur Inspiration bei der Formulierung von Argumentationslinien wurde das KI-Tool xyz verwendet. Die generierten Vorschläge wurden kritisch geprüft, inhaltlich angepasst und in die eigene Darstellung integriert. Der endgültige Text wurde eigenständig verfasst. Eine vollständige Übernahme von KI-generierten Textbausteinen erfolgte nicht.“

- **Beispiel 2 – Fußnote:**

„Zur Ideenentwicklung und Strukturierung wurde das KI-Tool xyz genutzt. Die Inhalte wurden redaktionell überarbeitet und in eigenen Worten in den Fließtext eingebunden. Eine umfassende Eigenleistung bleibt gewahrt.“

Auf einen Blick

Was ist erlaubt?

- Die Nutzung von KI-Tools ist grundsätzlich erlaubt, sofern keine expliziten Einschränkungen für Prüfungen oder Aufgaben durch Lehrende bestehen.
- KI darf zur Ideengenerierung, Gliederung, Stilüberarbeitung u. ä. eingesetzt werden.

Was ist verpflichtend?

- Transparenz: Nennung aller verwendeten KI-Tools.
- Kennzeichnung: Offenlegung, wenn Inhalte (z. B. Texte, Ideen, Argumente) mit KI-Unterstützung entstanden sind.
- Dokumentation: Beschreibung, wie die KI genutzt wurde, z. B. im Methodenteil, in Fußnoten oder einer Anmerkung, siehe dazu Formulierungsbeispiele.

Was ist nicht erlaubt?

- Ungekennzeichnete Verwendung von KI-generierten Inhalten = Verstoß gegen wissenschaftliche Redlichkeit
- Täuschungsversuche durch Übernahme fremder (auch KI-erstellter) Inhalte ohne kritische Prüfung
- Plagiate, auch aus KI-Ergebnissen, sind unzulässig

Fazit:



KI kann unterstützen, aber wissenschaftliches Arbeiten bleibt Ihre persönliche Leistung.

Literaturtipp:

Buck, Isabella (2025), *Wissenschaftliches Schreiben mit KI*, Verlag: UVK. Reihe: *Studieren, aber richtig*, ISBN: 9783825263652, eISBN: 9783838563657, DOI: 10.36198/9783838563657